

gearbeitet hatte. Das Leichenbegängnis findet dort Mittwoch um 4 Uhr nachmittags statt. — In Wels starb am 22. d. M. abends der ehemalige Kirchenmeister Johann Zellinger im Alter von 66 Jahren. — In Bad Fischl verstarb am 21. d. M. Fräulein Emilie Schwandner, eine Schwester des verstorbenen Badenberaters Michael Schwandner. — Am 23. d. M. starb in Nußdorf in seiner Villa auf der Hungerburg Herr Karl Schwärzler. Der Verstorbene war der Gründer der Kreidrelief-Zurichtung. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag statt.

(Sofnachricht.) Nach dreimonatlichem Aufenthalt in Wien traf gestern abends mittelst Automobils Prinz Georg Wilhelm Herzog von Braunschweig und Lüneburg in Gmunden ein und begab sich heute zur Anwartsbahn in das Stadlersee-Schrotenau.

(Sektionschef Dr. Ludwig Dimis.) Am 22. d. M. ist in Wien der hochverdiente Postmann Sektionschef Dr. Ludwig Dimis im 70. Lebensjahre gestorben. Der Verdienstene war zu Raasdorf geboren. Er studierte 1859 bis 1861 an der damaligen k. k. Hochschule für Maria Theresia, entfaltete sodann bis zum Jahre 1871, in welchem er zum Landespostinspektor für Krain ernannt wurde, eine rege fortwährende Tätigkeit und nieste seine freie Zeit, um durch Vorträge über Postwesen, die Waldwirtschaft und Korrespondenz zu erwecken; 1873 kam er zur Postdirektion Götz, 1877 auf kurze Zeit ins Ackerbau-Ministerium, um noch im gleichen Jahre mit der Leitung der Postdirektion Gmunden betraut zu werden; 1887 erfolgte seine Ernennung zum Leiter der westlichen Verkehrsstation in Maria Theresia, von wo er 1890 als Chef des technischen Departements in das Ackerbau-Ministerium berufen wurde. Hier war es ihm gegönnt, seine außerordentlichen Fähigkeiten als Fachmann und leitender Beamter in noch reichlicher Weise als bisher zu entfalten. Nach 42jähriger Dienstzeit trat er, mit dem Titel und Charakter eines Sektionschefs ausgezeichnet, im Jahre 1902 in den Ruhestand.

(Eine Leichenfeier nach amerikanischem Zeremoniell.) Aus Salzburg wird berichtet: Eine Leichenfeier mit einem in Amerika üblichen Zeremoniell hat am Sonntag um halb 2 Uhr nachmittags im Haberhaus, Weiskohlfraße Nr. 4, in der Wohnung des verstorbenen Dr. Med. und Phil. Gottfried Wigner stattgefunden. Am schwarz drapierten Sarg stand, umgeben von hohen silbernen Nebelkugeln, auf denen brennende Kerzen flammten, unter einem mächtigen Baldachin der Widelfarb mit der entzweiten Säule des Verbliebenen. Den Sarg bedeckte ein Sternbanner der Vereinten Staaten. Als sich die Trauerfeier verläutelt hatte, erklangen die Töne eines Harmoniums und ein Abschiedslied wurde von einem Sänger vorgetragen, der hinter schwarzen Draperien verborgen war. Als der Trauerzug beendet war, trat Herr Dr. K. A. v. v. vor und hielt die Trauerrede. Nicht Glücksgöttinnen, sprach er, sind an der Wiege des Verbliebenen gestanden, sondern zwei Frauengestalten, die Entbehrung und die Arbeit. Als im Jahre 1848 ganz Oesterreich nach Freiheit rief, stand auch Wigner in den vorersten Reihen und niuchte hierauf aus seiner Heimat flüchten. Er fuhr über das große Wasser und hielt sich in Milwaukee an. Zu erst fand er in einer Buchbinder- und hierauf als Schriftleiter Beschäftigung, sein heller Geist und seine großen Fähigkeiten verschafften ihm aber bald darauf die Stelle des Schriftleiters einer großen Zeitung. Doch Wigner strebte weiter: er wollte noch Arzt werden, um der leidenden Menschheit zu helfen. Bereits im Jahre 1860 finden wir ihn in den Lagarethen der nordamerikanischen Armee. Als der Krieg beendet war, kehrte Wigner nach Europa zurück, um sein Wissen an den Universitäten zu Paris und Wien zu bereichern. Nachdem er seine Studien beendet hatte übte er die ärztliche Praxis in Newport aus und erwarb sich bald durch sein offenes und liebenswürdiges Wesen, durch seine reichen Erfahrungen und großen Erfolge in seinem Berufe eine große Anzahl Freunde und eine große Anzahl Patienten, die seiner ärztlichen Kunst vertrauten. Viele Jahre übte er in Newport die Praxis aus, bis ihn Krankheit zwang, sich zur Ruhe zu setzen, worauf er in seine Heimat überließel und in Salzburg Aufenthalt nahm. Nachdem Dr. Wigner geendet hatte, wurde der Sarg gehoben und zu dem bereitstehenden Glaswagen der Strahrgasse Bestattungsanstalt getragen, um nach Alm zur Kremation überführt zu werden.

(Zum Sterben.) Aus Leopoldsdorf wird uns berichtet: Donnerstag den 18. d. M. wurde der neue Forster Vater Markus Stöckl, bisher Kellermeister im Stifte Wilhering, empfangen. An dem Empfange beteiligten sich die Beamten, die Pfarreiämter, Abordnungen der Gemeinden, der Kommune, Sparkasse, des Ortskafes, die Lehrerchaft mit den Schulkinder, Gendarmen, Pioniergarden, Bürgergarden, Veteranenverein, Feuerwehr, der katholische Arbeiterverein und viele Leute von Leopoldsdorf und Umgebung. Mittwoch den 21. d. M. findet die In stallation statt.

(Aus dem Wiener Obergerichtsprengel.) Der Justizminister hat verlost den Landesgerichtsrat und Bezirksgerichts-Vorsteher Josef Retsch in Marchegg zum Landesgerichte in Wien, die Landesgerichtsrate Dr. Ernst Retsch in Krems und Dr. Franz Wenzel Kraußel in Wels, ersteren zum Landesgerichte, letzteren zum Landesgerichte in Wien, ferner die Landesgerichtsrate und Bezirksgerichts-Vorsteher Josef Neubauer in Weyer zum Kreisgerichte in Steyr, Johann Rieckota in Waidhofen a. d. Thaya und Dr. Josef Eblen von Ohmeyer in Gastein, beide zum Kreisgerichte in Krems, und zu Landesgerichtsrichtern ernannt die Bezirksrichter Dr. Hugo Stöckl des Landesgerichtes, Dr. Arthur Reissler des Landesgerichtes und Dr. Kamillo Ross des Landesgerichtes in Wien für das Landesgericht in Wien.

(Verlobung.) Fräulein Theresia Wicimüller, Tochter des Herrn J. Freimüller, Feigwarenfabrikant und Kunsttänzer, in Forchtenau bei Neuwalmsdorf, hat sich mit Herrn Karl Goratschek, Marinebeamter in Pola, verlobt.

(Wermählungen.) Am 23. d. M. fand in Linz die Trauung des Herrn Hans Schuller, Stellvertreter des Papiergeschäftes Josef Burgstaller in Steyr, mit Fräulein Olga Steiger aus Steyr statt. — Am 30. d. M. findet in der Pfarrkirche in Perg die Vermählung des Fräuleins Marie Weiskelbamer, Gasthausbesitzerin in Perg, mit Herrn Franz Reisinger, Fleischhauer aus Raasdorf, statt. — In der evangelischen Pfarrkirche in Mautersdorf findet am 29. d. M. die Trauung des Fräuleins Elisabeth Gittermaier mit Herrn Georg Wimmer statt. — In Böcklamarkt wird am 29. d.

Fräulein Marie Stadlmaier mit Herrn Michael Forstner getraut. (Feuerwehr-Gremialen.) Die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehres und Rettungswesens wurde vom Salzburger Landespräsidenten zuerkannt den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehre in Bruck i. N. Anton Wosch, Sebastian Kraft, Anton Enbacher und Franz Reichinger, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehre in Magglan Franz Reichel und Johann Knöpfel und den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehre in Oberndorf Alois Buchner und Sebastian Zaunig.

(Aufsichtigung.) Aus Ried i. N. wird uns berichtet: Die Aufsichtsbörden in Ried i. N. wurden am 22. d. M. vom Vizepräsidenten des Wiener Obergerichtes Doktor Raimund Hypel inspiziert.

(Verteilung von Dienstbotenprämien.) Am die 100 für das Jahr 1912 zur Verteilung gelangenden Dienstbotenprämien a 50 K samt Medaille für landwirtschaftliche Dienstboten und Tagelöhner sind insgesamt 401 Gesuche beim Landesausgabeneingelaufen. Derselbe hat in der Sitzung vom 22. d. M. beschlossen, die ausgesprochenen Prämien auf nachstehende Bewerber, von denen die 53 Erstgenannten 40 Dienstjahre und darüber aufweisen, die restlichen 47 ein Dienstjahr von 35 bis einschließliche 39 Jahren haben, zu verteilen.

Fransja Frießauer in Zeß, Michael Forstner in Erdmannsdorf, Michael Burgstaller in Riedhofen an der Donau, Elisabeth Sandberger in Marchegg, Anton Wosch in Weyer, Matthäus Wair in Böcklamarkt, Anna Reichinger in Mitternau, Johann Franz in Niederneulendorf, Alois Retsch in Raasdorf, Franz Plattner in Leopoldsdorf, Clara Seyer in Freistadt, Elisabeth Gruber in Waidhofen, Alois Wosch in St. Marienkirchen, Johann Plager in Kremsmünster, Theresia Stieglhammer in St. Martin im Innkreis, Johann Stitter in St. Martin im Innkreis, Katharina Godevic in St. Martin im Innkreis, Josef Seiler in St. Martin im Innkreis, Anton Wager in St. Martin im Innkreis, Monika Ötternacher in St. Martin im Innkreis, Franz Nicol in Unterneulendorf, Franz Gruber in Wolfenstein, Magdalena Wimmer in Kreuzen, Johann Fritsch in St. Valentin, Fritsch in Waidhofen, Franz Prastl in Waidhofen, Ambros Waberstein in Gaisberg, Johanna Spindler in Kirchdorf am Inn, Theresia Lehner in Scherzberg, Theresia Leitner in Waidhofen, Marietta Schüb in Waidhofen, Johann Wenzel in St. Agidi, Anton Gradenberger in St. Agidi, Johann Gradenberger in St. Agidi, Josef Hofenauer in St. Agidi, Franz Kern in Unterneulendorf, Magdalena Reisinger in Altheim, Theresia Mühmann in Waidhofen, Marie Schamberger in Upenaich, Georg Kofbauer in Waidhofen, Michael Stummer in Waidhofen, Theresia Gangl in Dellmossbühl, Katharina Verghammer in Gumpen, Marie Jaksch in Waidhofen, Thomas Grabner in Bad Fischl, Katharina Neuling in St. Martin im Innkreis, Josef Heber in Neuhofen, Michael Kainner in Baumgartenberg, Anton Kitzmüller in Gerzsdorf, Johann Faltshaus in Waidhofen, Florian Faltshaus in Waidhofen, Leopold Sandberger in Eichenbach an der Steyr, Marie Feindl in Rabenkirchen, Franz Baumgartner in Schrems, Johann Stiel in Reichenberg, Josef Baumgartner in Waidhofen an der Krems, Friedrich Penninger in Eichenkirchen, Franz Winkler in Waidhofen an der Steyr, Matthias Ganglbauer in Reichenberg am Inn, Josef Schleich in Feldkirchen bei Waidhofen, Karl Reisinger in Eichenkirchen, Anna Engelhofer in Waidhofen, Michael Fritsch in Eichenkirchen, Josef Hammer in Altheim, Sebastian Krüger in St. Martin im Innkreis, Theresia Grabner in Lepping, Karl Wöhrn in Natterndorf, Michael Witzel in Waidhofen, Alois Moring in Böcklamarkt, Marie Hinterstößer in Eichenkirchen, Franz Winkler in Waidhofen, Franz Rindler in Sankt Marienkirchen an der Polsung, Anna Brudmair in Waidhofen, Elisabeth Bauer in Niederhalsbach, Florian Faltshaus in Raasdorf, Josef Wüsthöfer in St. Agidi, Michael Wüsthöfer in Raasdorf, Josef Holzinger in Waidhofen, Franz Luger in Waidhofen bei Berg, Gottlieb Sterrer in Waidhofen, Jakob Pauer in Grünau, Johann Omer in Hargelsberg, Johann Parnasch in Sankt, Matthias Niglsberger in Altheim, Schwanke Feilinger in Hockfisch im Innkreis, Karl Fritsch in Hockfisch im Innkreis, Franz Traumböcker in Grünau, Karl Föhl in Eichenkirchen, Franz Fritsch in Eichenkirchen, Odobermair in Eichenkirchen, Anton Knöbelsch in Weiskelb, Franz Steininger in Dellmossbühl, David Oberbramberger in Weiskelb, Heinrich Baumgartner in Waidhofen und Franziska Eittenthaler in Fischbach.

(Gemeindefunktionierung.) Aus Grieskirchen. 20. d. M. wird uns geschrieben: Bei der in der benachbarten Gemeinde Engendorf vorgenommenen Neuwahl der Gemeindevorstellung wurde Herr Franz Rindler, im Anwesenheitsverfahren, zum Gemeindevorsteher gewählt. Er bekleidete dieses Amt bereits in der abgelaufenen Periode. Als Gemeindevorsteher gingen gewählt hervor: Michael Kahr, Deponom in Wies Nr. 2, und Alois Mauerböck, Anwesenheitsverfahren in Thal Nr. 2.

(Gemeindeauswahlen.) Aus Gaspoltshöfen wird uns geschrieben: Unter auserer Regier Beteiligung — es übten bei 60 Prozent Wähler das Wahlrecht aus — gingen am 17. d. M. die Gemeindevorstellungen hier vor sich. Gewählt wurden: Im ersten Wahlkörper: a) als Gemeindeauswähler die Herren Franz Salinger, Anwesenheitsverfahren in Söllberg; Josef Votabegger, Deponom in Mairhof; Alois Söllinger, Gastwirt in Gaspoltshöfen; Alois Votabegger, Anwesenheitsverfahren in Altheim; Johann Strünger, Deponom in Waidhofen, und Franz Steinbrücker, Gastwirt in Söllberg; b) als Ersatzmänner die Herren Josef Feil, Deponom in Waidhofen; Erasmus Mittermaier, Anwesenheitsverfahren in Eichenhofen, und Franz Rehhann, Deponom in Waidhofen; im zweiten Wahlkörper: a) als Gemeindeauswähler die Herren: Johann Lehner, Deponom in Obdensthal; Matthias Rehhann, Anwesenheitsverfahren in Grub; Karl Mittermaier in Waidhofen; Franz Pointinger, Deponom in Oberstamm; Leopold Kibauer, Anwesenheitsverfahren in Altheim, und Josef Grünbacher, Deponom in Salling; b) als Ersatzmänner die Herren Alois Hofmaier, Deponom in Guba; Alois Strünger in Salling und Erasmus Mittermaier, Anwesenheitsverfahren in Eichenhofen; im dritten Wahlkörper: a) als Gemeindeauswähler die Herren Ferdinand Luchegger, Küchler in Gaspoltshöfen; Ferdinand Brunsmüller, Sommerknecht in Waidhofen; Josef Wollhammer, Gastwirt in Waidhofen; Josef Auringer, Schindler in Söllberg; Josef Stadlinger, Bäcker in Altheim, und Karl Greisinger, Viehhändler in Oberstamm; b) als Ersatzmänner die Herren Ferdinand Wosch, Wauermeister in Gaspoltshöfen; Anton Greisinger, Deponom in Söllberg, und Franz Schmalwieser, Wauerpolier in Oberstamm.

(Die ersten Ausgänge in Bad Fischl.) Von dort wird uns unterm 22. d. M. berichtet: Als die ersten Ausgänge trafen heute Schriftsteller Dr. Oskar Blumenthal mit seiner Gemahlin in ihrem, im Laufener Walde gelegenen

Besitze zum Sommeraufenthalte in Bad Fischl ein. Sie kamen mittelst Automobil von Meran.

(Spielleiterkurs in Linz.) In der Osterwoche vom 1. bis 6. April veranstaltete der Oberösterreichische Turnlehrerverein in Linz einen Spielleiterkurs unter der Leitung der staatlich geprüften Turnlehrer Moriz Gold, Max Hirt, Gerabitt Franz und Franz Linemayr. In diesem Kurse, welcher in der städtischen Turnhalle in der Brunnerstraße stattfand, wurden alle im neuen Lehrplane für Mittelschulen vorgeschriebenen Spiele und volkstümlichen Übungen durchgenommen. Die Zahl der Teilnehmer betrug 30. Am Schlusse des Kurzes erhielt jeder Teilnehmer ein Zeugnis. Herr Turninspektor Pawel aus Baden bei Wien, welcher den Spielen der Kuristen beiwohnte, hielt bei dieser Gelegenheit am Donnerstag den 4. d. M. abends im Lehrsaale einen Vortrag über Mittel und Wege zur weiteren Verbreitung unserer Jugend- und Volksspiele. Der Vortragende hielt zunächst einen Rückblick über den Stand der körperlichen Erziehung bei den Kulturvölkern des Altertums und Pflege der Leibesübungen im Mittelalter. Die nach dem Niedergange des Altertums gänzlich vernachlässigte körperliche Ausbildung fand durch die Meister des Turnwesens im 17. und 18. Jahrhunderte ihre Wiedererweckung. Das deutsche Turnen, das sich nach vielen Kämpfen besonders in Deutschland rasch verbreitete, fand auch in den Schulen bald Eingang. Ebenso wird das Turnspiel demselben stetig gepflegt. Doch ist der jetzige Stand des Turnspiels noch lange kein idealer. Eine Hauptforderung ist die Sicherung einer bestimmten Zeit für die Pflege des Spieles, die Freihaltung von Spielnachmittagen für diesen Zweck. Die beruflichen Leiter der Jugendspiele sind die Lehrer der verschiedenen Schulen, die in den Lehrerbildungsanstalten oder in zu errichtenden Turnlehrerbildungsanstalten die nötige Ausbildung erhalten sollen. Eine weitere wichtige Forderung ist die Einführung von besonderen Lehrgängen für den Spielbetrieb. Der Vortragende besprach hierauf die Frage der Errichtung der verschiedenen Spiele wertvolle methodische Anregungen. Mächtige und wechere Vereiner und Förderer der Spielbewegung sind die Turnvereine, ebenso die Turnlehrervereine und der neugegründete Hauptverband für körperliche Erziehung in Linz. Gründungen von Spielvereinen, Veranstaltung von Spieletagen und Wettspielen sind wichtige Faktoren für die Verbreitung der Spielbewegung. Mit einer Aufforderung zur eifrigen Mitarbeit an der eben Sachle schloß der Vortragende seine interessanten Ausführungen. Im Anschlusse daran sprach Herr Regierungsrat Direktor J. Comenda über „Schülerwanderungen und Herbstreisen“. Auch diese Ausführungen, welche den Wert und die Pflege der Schülerwanderungen sowie die Errichtung von Schülerherbergen betrafen, fanden den ungeteilten Beifall der anwesenden Lehrer und Turnlehrer.

(Oberösterreichischer Gewerbeverein Linz.) Am 25. d. um 8 Uhr abends findet im Sitzungssaale des Vereines die statutenmäßige ordentliche Generalversammlung statt. (Erster oberösterreichischer Göttertag.) Dieser Verein hält Sonntag den 28. d. M. um 11 Uhr vormittags im kleinen Rathausausaale seine Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

(Gastspiel des Wiener Kolosseum-Operettenensembles.) Wie wir erfahren, wird am 1. Mai im Linzer Kolosseum ein das beliebte Wiener Kolosseum-Operettenensemble wie im Vorjahre ein längeres Gastspiel beginnen. An der Spitze des Ensembles stehen Fräulein Anny Calice, die schick Soubrette des Kolosseums, Fräulein Marthe Marlow und der stimmgebogabe Tenor Hugo Wiese. Ferner gehören der Gesellschaft an: die beiden Komiker Kurt Mikulski von Theater an der Wien und Herr Karl von der „Aledermas“, die Damen Nina Gribl, Lucie Sabbe, Greil Albert sowie die Herren Ernst Streikmann und Eilmenberg. Das Ensemble wird u. a. auch die im Wiener Kolosseum bereits mit Erfolg zur Aufführung gebrachte Operette „Der Hoxerkönig“ von Ernst Herbst Wengraf geben und damit Gelegenheit bieten, das Werk eines namentlich in Linzer Sportkreisen bestbekanntem jungen Autors kennen zu lernen. — Das gegenwärtige Programm des Linzer Kolosseums findet allabendlich lebhaften Anklang. Wohl beinträchtigt der Frühling den Besuch aller dergleichen Etablissemens, aber diejenigen, welche einen Abend im Kolosseum zubringen, kommen voll auf ihre Rechnung. Direktor Dr. Lehner hat nämlich trotz der ungünstigen Jahreszeit entgegen ähnlicher Unternehmungen beim diesmahligen Gagenetat keine Sparmaßregeln wollen lassen, sondern ein Programm zusammengestellt, dem nur wenige Vorgänger die Wage halten können. Die Bemühungen und Opferwilligkeit der Direktion würden wohl einen zahlreicheren Besuch des Kolosseums herbeiführen.

(Zur künftigen Ausgestaltung des Gmunder Rathausplatzes) wird uns aus Gmunden geschrieben: Bei der am 20. d. M. im Rathaus stattgefundenen Sitzung des Komitees für die künftige Ausgestaltung des Rathausplatzes in Gmunden hatte der Vorsitzende Bizebürgermeister Andreas Karl Grobstein die Gelegenheit, den Komiteemitgliedern den Entwurf des auf dem Rathausplatz zur Aufstellung gelangenden Brunnens von Oberbaute Professor Friedrich Dörmann zu zeigen. Der neue Brunnen, in vierdiger Form gehalten, trägt auf einer Mittelhöhe die herbarische Figur des Gmundern Söldners und ist von Baumgruppen flankiert; die eingedachte Skizze zeigt, daß der Brunnen nach seiner Aufstellung entschieden dem Stadtbilde zur größten Zierde gereichen wird, weshalb sich auch das Komitee einhellig für dessen Ausführung ausgesprochen hat und dem Herrn Oberbauteur für seine werthvolle Förderung des Unternehmens den aufrichtigsten Dank aussprach. Der bei der Sitzung anwesende Künstler Herr Anton Gerhart wurde ersucht, seinerseits nun ebenfalls einen Kostenvorschlag für die Brunnenfigur auszuarbeiten und einzulegen. Das Komitee wird sich nun an Freunde und Gönner Gmunders und die künftigen Preise unserer Bevölkerung mit der Einladung wenden, ein Scherflein beizutragen, damit es gelinge, die Kosten der Aufstellung des Brunnens aufzubringen. Der Vorsitzende bemerkte, daß die Lösung der Brunnenfrage jedoch alle anderen vitalen Fragen der Stadt nicht tangieren darf. Sie bleibt nach wie vor eine rein künstlerische Aufgabe für sich, welche aus dem Kreise jener unserer Mitbürger und Freunde zu lösen sein wird, denen es am Herzen liegt, unserer Stadt zu einem künstlerischen Schmuck zu verhelfen. Eine münzigente Spende wurde dem Brunnenfonds in der Höhe von 10.000